

Kirchenmusik in St. Nikolaus Münster

1. Halbjahr 2021



St. Nikolaus
MÜNSTER



**Liebe Gemeindemitglieder von St. Nikolaus,
liebe Gäste in unseren Kirchen und unserer Gemeinde,**

hiermit stellen wir Ihnen das kirchenmusikalische Programm für das erste Halbjahr 2021 vor und laden Sie herzlich zu diesen Veranstaltungen ein. Die Orgel ist das Instrument des Jahres 2021. Daher soll sie auch bei verschiedenen Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen. Ob im Zusammenklang mit Gesang, Trompete, Saxophon oder anderen Instrumenten oder als Konzert für vier Hände und vier Füße: unterschiedliche Facetten und Kombinationen sollen die Königin der Instrumente beleuchten. Dabei machte es die Corona-Pandemie notwendig, dass die ersten Veranstaltungen wieder als kirchenmusikalische Andachten geplant sind. Eine Anmeldung ist nach wie vor erbeten. Anmelden kann man sich telefonisch über das Pfarrbüro (02506/810110) oder online über nachstehenden Link: www.st-nikolaus-muenster.de/konzerte bzw. den abgedruckten QR-Code. Eine Anmeldung ist ab ca. 10 Tagen vor dem jeweiligen Konzert möglich. Zudem werden die musikalischen Angebote i.d.R. auch gestreamt und sind somit im Internet an- und nachschaubar.

Bei den verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen wird in der Regel kein Eintritt erhoben. In Form einer freiwilligen Türkollekte sind jedoch Spenden erbeten, die den ausführenden Musikern zugute kommen und helfen, anfallende Kosten zu decken.

Falls Sie an Mitarbeit interessiert sind oder Anregungen bzw. Rückmeldungen weitergeben möchten, wenden Sie sich gerne an einen unserer Kirchenmusiker: Thorsten Schwarte (02506/303653) und Arne Tigges (02506/810110) oder an Pfarrer Jörg Hagemann (02506/810111).

Sonntag, 14. März, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

Kirchenmusikalische Andacht zum „Laetare-Sonntag“

Tom Kessler (Hamburg), Bassbariton
Felix Bräuer (Bautzen), Orgel/Klavier

Zwei prädestinierende Kompositionen der Fastenzeit bilden den Kern dieser ersten kirchenmusikalischen Andacht im neuen kirchenmusikalischen Halbjahr: die Psalmskantate „De profundis“ („Aus der Tiefe“) des norddeutschen Barockkomponisten Nicolaus Bruhns (1665–1697) und das „Stabat mater“ (Christ Mutter stand mit Schmerzen) von Felix Bräuer. Beide Werke stehen in der Besetzung für Basssolist und instrumentaler Begleitung. Felix Bräuers „Stabat mater“ fand 2016



im Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau seine Uraufführung in der Originalbesetzung für Basssolist und Streichquartett und hat in dieser Besetzung unter den zahlreichen Vertonungen dieses Textes ein Alleinstellungsmerkmal! Hier erklingt es nun in der „schlichteren“ Fassung für Klavier und Solo.

Der Bass-Bariton **Tom Kessler** (*1992) ist in Hamburg geboren und aufgewachsen. Im Alter von 9 Jahren wurde er Mitglied im Hamburger Knabenchor St. Nikolai, wo er zunächst als Knabenalt, dann als Bass die Chorpartien großer kirchenmusikalischer Werke mitsang.

2012–2016 studierte er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2017–2019 Gesang bei Espen Fegran an der Musikhochschule Lübeck. Ab Oktober 2019 setzt er seine Studien im Masterstudiengang bei Prof. Thomas Mohr und Prof. Krisztina Laki an der Hochschule für Künste Bremen fort. Tom Kesslers Konzertrepertoire umfasst Werke des Barock bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, u.a. Kantaten von J.S. Bach, G.P. Telemann und F. Mendelssohn gehören zu seinem aktuellen Repertoire; ebenso wie Werke von Komponisten wie G. Fauré, J.G. Rheinberger, C. Saint-Saëns oder P. Heeren. Darüber hinaus ist Tom Kessler seit Herbst 2017 Ensemblemitglied der Lübecker Sommeroperette. Im Rahmen dessen wirkt er im Lübecker Raum bei Liederabenden, Galas und szenischen Produktionen mit.

Sonntag, 21. März, 17.00 Uhr – St.-Bernhard-Kirche

Bußandacht

„Philipp Nicolai und die Bewältigung der Pest in Liedern“

Guido Neumann, Saxophon

Arne Tigges, Harmonium

Pfarrer Klaus Wirth, Leitung

Als Philipp Nicolai 1596 eine Stelle als protestantischer Pfarrer in Unna antrat, grassierte dort die Pest. Aus Dankbarkeit für das Abflauen der Seuche schuf Nicolai 1599 die Lieder „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und „Wachet auf“, ruft uns die Stimme. Mit ihren Texten und Melodien laden sie uns zur Begegnung mit Gott ein. Herzliche Einladung zu dieser musikalisch besonders gestalteten Bußandacht.



Sonntag, 25. April, 15.30 und 17.00 Uhr – St.-Bernhard-Kirche

Die blaue Murmel

Solokonzert mit Akampita Steiner
Eigene Kompositionen, Lieder und Gedichte

Vom Mond aus gesehen erscheint unsere Erde als blaue Murmel. Ihr Anblick rührt Herz und Hirn an und führt uns vor Augen, wie kostbar unser Planet ist. Was machen wir hier auf ihr, die wir doch in Wahrheit ganz klein sind, von permanenter Überschätzung von uns selbst bedroht. Ein Abend mit feinsinnigen Kompositionen und Texten rund um das Thema Erde und wie wir unsere Zeit auf ihr verbringen – als Liebende, als Kriegführende, als Lügende, als Wahrheits-suchende – offenbart uns die Musikerin und Autorin Akampita Steiner. Minimalmusik, Chanson, Folklore, Orient sind die Elemente, aus denen die aus der Klassik kommende Gitarristin mit dunkel-samtener Chansonstimme ihre eindrucksvollen Abende webt. Ihre Texte bestehen aus einer Mischung aus Unmittelbarkeit und genauen Beobachtungen, die das menschliche Handeln enttarnen. Die Hinzunahme exotischer Instrumente verführt die ZuhörerInnen in einen Zauberwald aus musikpoetischen Welten.

Akampita Steiner ist Sängerin und Gitarristin. 1969 in Detmold geboren, wuchs sie mit Musik, Tanz und Theater auf. Sie lernte klassische Gitarre bei Uli Bögershausen und Reinhold Westerheide und belegte Meisterkurse bei Johannes Tonio Kreusch. Obertongesang erlernte sie bei Reinhard Schimmelpfeng, einem Schüler Michael Vettters. Es erfolgten Studienreisen zu der polyphonen Musik Korsikas, die ihre Musik nachhaltig beeinflussen.

„Diese Mischung aus Klarheit und Wärme! Die tiefgehenden Klänge! Die humanen Gedanken“! Rüdiger Oppermann 2/2013

„Bewegend und suggestiv“. Roger Willemsen 12/2014

„Sehr stimmungsvoll“. Peter Finger 04/2015

Akampita Steiner hat in der Textsammlung der Autorin und Herausge-



berin Maria Braig Zu Hause in Deutschland – Gleiche unter Gleichen im Verlag 2.0 einen Beitrag zum Thema veröffentlicht.

Im Oktober 2018 kam ihr Buch Himmel-Erde-Hölle, ISBN 1723864242, heraus, welches sich mit dem Thema Diktatur in Familie, wie in Staatsformen poetisch auseinandersetzt.

Mit dem 2017 gekürten Hermann-Kesten-Preisträger Thomas B. Schumann mit seinem Verlag für Exilliteratur edition memoria und dazugehöriger Kunstsammlung arbeitet Akampita Steiner immer wieder zusammen, wie sie es in der Vergangenheit mit dem verstorbenen Professor Arno Klönne tat, dessen aufklärerisches Engagement dem Frieden galt.

Aufgrund der coronabedingten Sitzplatzreduzierung wird das Konzert am selben Tag zweimal – um 15.30 Uhr sowie um 17.00 Uhr – angeboten.

Sonntag, 16. Mai, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

Kirchenmusikalsiche Andacht im Mai

Anja Bareither, Trompete

Thomas Stähler, Trompete

Sabrina Blüthmann, Orgel

In dieser kirchenmusikalischen Andacht gibt es Musik für Orgel und zwei Trompeten zu hören. Auch das ist eine Kombination, die wir in der St.-Nikolaus-Kirche noch nicht gehört haben. Diese sicherlich festliche Instrumenten-Paarung passt gut zum Marienmonat Mai. Auf dem Programm stehen Werke von Weiner, Franceschini, Ebn, Vivaldi u.a..

Anja Bareither, Jahrgang 1970, wuchs im Münsterland auf und besuchte ein Gymnasium in kirchlicher Trägerschaft. Seit 1991 lebt sie in Münster.

Von 1989–1995 studierte sie Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Münster. Neben dem Hauptfachunterricht an der Trompete bei Albrecht Eichberger studierte sie auch Jazz-improvisation bei Wolfgang Bleibel. Nach ihrem ersten Studium arbei-



tete sie an verschiedenen Musikschulen der Region, in Orchestern und Bands. Zu erwähnen sind die Bühnenmusik an den Städtischen Bühnen Münster und das Kourion-Orchester Münster. Es schloss sich ein zweites Studium an der Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Münster an, welches sie mit der „künstlerischen Reifeprüfung“ abschloss. Ergänzend besuchte Anja Bareither verschiedene Workshops zur Jazz-Improvisation und BigBand bei Prof. Hans Peter Salentin (Würzburg). Sie ist bis heute als Musiklehrerin und Trompeterin in und um Münster tätig.

Sabrina Blüthmann legte 2003 das Kirchenmusik-C-Examen ab. Von 2005–2013 folgte das Studium der Kirchenmusik in Freiburg. 2010 absolvierte sie das B-Examen (Orgel bei Prof. K. Schnorr), 2013 das A-Examen (Orgel bei Prof. H. Deutsch). Bis 2014 schloss sich das Aufbaustudium „Advanced studies“ im Fach Orgel, ebenfalls bei Prof. H. Deutsch, an. Bereits von 2002 war sie nebenamtlich als Chorleiterin und Organistin in Friesenheim-Schuttern und Friesenheim-Oberweier tätig. Seit Juli 2014 ist sie hauptamtliche Kirchenmusikerin an St. Marien und St. Josef in Münster-Kinderhaus. Darüber hinaus ist sie sowohl in Konzerten als Organistin, als auch mit dem Kourion-Orchester Münster als Cembalistin tätig.

Der gebürtige Wareндorfer Trompeter **Thomas Stähliker** studierte Trompete bei Albrecht Eichberger an der Musikhochschule in Münster und erweiterte seine Studien u.a. bei Konradin Groth (Berlin) und Friedemann Immer (Köln). Er widmet sich der Kombination Trompete/

Orgel (CD-Einspielung bei Organum Classics) und der Interpretation alter Musik auf historischen Instrumenten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil seiner Arbeit liegt im instrumental- und sonderpädagogischen Bereich. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag für Trompete an der Musikhochschule in Münster und ist seit 2008 Stiftstrompeter der Pfarrei Sankt Mauritz in Münster.

Donnerstag (Fronleichnam), 3. Juni, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

„Herr, wenn ich dich nur hab“

und Festliche Barockmusik für Sopran und Barockcello

Jana Czekanowski-Frankmar (Berlin), Sopran

Ludwig Frankmar (Berlin), Cello

Das zweite Mal zu Gast in dieser wunderbaren instrumentalen Kombination sind Jana und Ludwig Frankmar. Quasi zwei „Instrumente“ mit warmem Klang und singender Stimme. Zu hören sein werden Werke von Bach, Telemann und anderen.

Jana Czekanowski-Frankmar wurde in Bad Saarow-Pieskow geboren und erhielt mit 11 Jahren ihren ersten Gesangsunterricht. Sie studierte



Gesang an der Universität der Künste Berlin bei Inge Uibel-Fischer sowie Kirchenmusik. Regelmäßig singt sie solistisch in verschiedenen Ensembles, in Kantaten und Oratorien. Ihr Schwerpunkt ist die Barockmusik und die Liedinterpretation. Seit 2009 ist sie Kirchenmusikerin der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde in Berlin-Lankwitz.

Ludwig Frankmar (*Falun 1960) stammt aus einer schwedischen Kirchenmusikerfamilie. Nach Studien in seiner Heimatstadt Malmö bei Guido Vecchi war er als Orchestermusiker an der Barcelona Oper und als Solocellist der Göteborger Oper tätig, sowie, nach Studien bei Thomas Demenga an der Musik-Akade-

mie Basel, als Solocellist der Camerata Bern. Als er 1995 den Orchesterberuf verließ, beschäftigte er sich zuerst v.a. mit zeitgenössischer Musik. Kontakte und die Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führten ihn zur alten Musik und zur historischen Aufführungspraxis. Neben Solokonzerten, zum großen Teil in deutschen Kirchen, arbeitet er auch mit anderen Barockmusikern zusammen.



Sonntag, 13. Juni, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

„A due II“

**Konzert zum 2. Orgeltag Westfalen
Felix Bräuer (Bautzen), Orgel
Thorsten Schwarte, Orgel**

2021 ist die Orgel „Instrument des Jahres“! Anlässlich des 2. Orgeltages Westfalen soll sie daher gebührend gewürdigt und zum Klingen gebracht werden. Auch die Kirchenmusiker Thorsten Schwarte und Felix Bräuer, als nun schon eingespieltes

Organisten-Duo, möchten mit ihrem neuen Programm zu vier Händen und vier Füßen ein musikalisches Jubiläumsfeuerwerk zünden und die Ott-Orgel der St.-Nikolaus-Kirche in all ihren Facetten präsentieren. Dabei erklingen neben Werken aus der Renaissance und Barock auch humorvolle Klänge, Bekanntes und Seltenes sowie auch neue Kompositionen von Felix Bräuer.



VORANKÜNDIGUNG FÜR DIE ST.-NIKOLAUS-KIRCHE!

Uraufführung

Glaube, Hoffnung, Liebe

Oratorium von Felix Bräuer

Annette Richter-Westermann, Sopran

Katharina Poell-Scharpenberg, Alt

Thorsten Schwarte, Bass

Renate Bacher, Flöte

Sebastian Pietsch, Cello

Felix Bräuer, Piano

Vokalensemble TonArt

Ltg. Thorsten Schwarte

Die für Advent 2020 geplante Uraufführung des Oratoriums „Glaube, Hoffnung, Liebe“ von Felix Bräuer mit dem Vokalensemble TonArt musste aufgrund der geltenden Corona-Bestimmungen leider abgesagt werden. Dennoch bleiben wir zuversichtlich, dass wir diese Uraufführung bald „nachholen“ können, sofern wieder Proben und Konzerte für ein solches Werk problemlos möglich sind.

Das Oratorium von Felix Bräuer umschreibt musikalisch-modern die drei christlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe. In diesem Oratorium verbinden sich Jazz und Pop mit klassischen Stilen und Formen. Besetzt lediglich durch Klavier, Flöte und Cello sowie Chor und Solisten. Textliche Grundlage bilden Gedichte und Gedanken von Heinrich Bone und Thorsten Schwarte sowie Texte aus der Heiligen Schrift.

Es erwartet die Zuhörer eine emotionale und prägende Komposition, die zu Herzen geht, und gleichzeitig ein Novum in der Musikkultur ist.

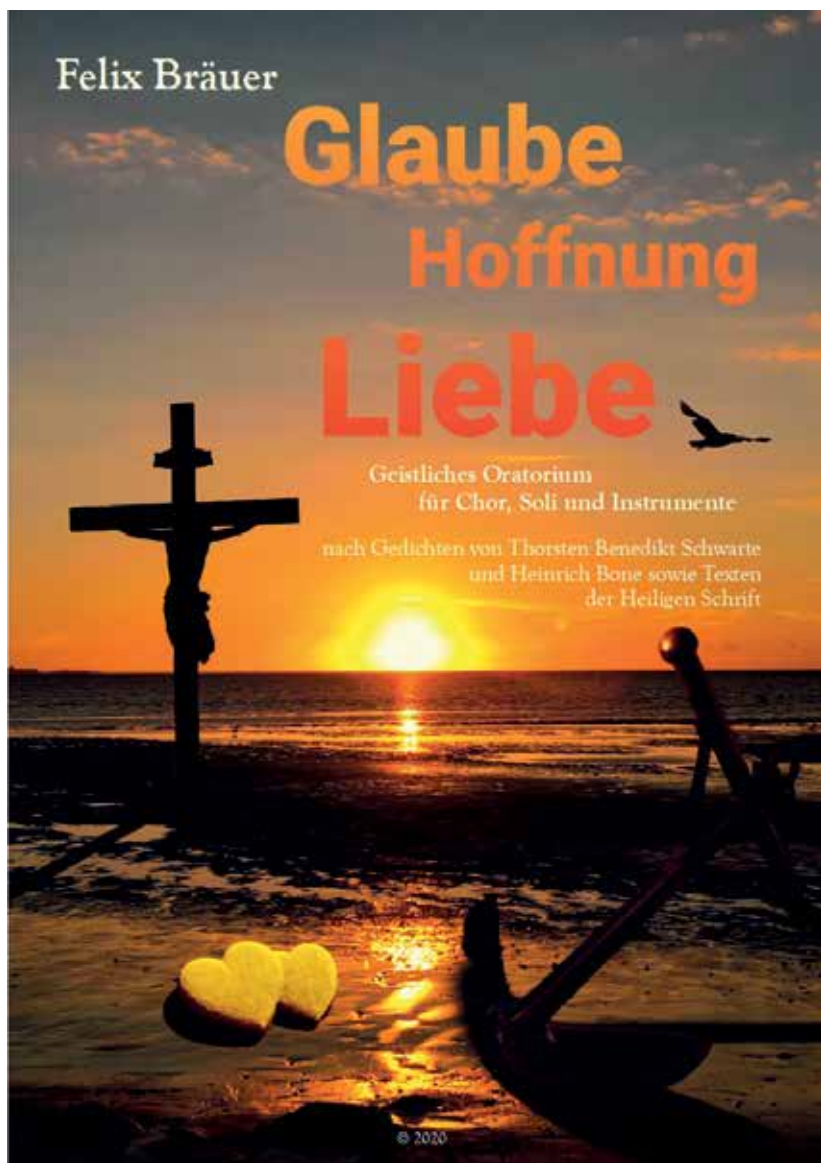
Wann endgültig die Aufführung stattfindet, wird rechtzeitig über die Kirchgemeinde St. Nikolaus und die Presse bekannt gegeben. Geplant ist die Aufführung Ende Juni/Anfang Juli. Dazu aber jetzt schon herzliche Einladung!

Felix Bräuer

Glaube Hoffnung Liebe

Geistliches Oratorium
für Chor, Soli und Instrumente

nach Gedichten von Thorsten Benedikt Schwarte
und Heinrich Bone sowie Texten
der Heiligen Schrift



Orgelführungen: Auf Wunsch werden von Herrn Schwarte Orgelführungen angeboten. Ob für einzeln Interessierte oder Gruppen, Kinder oder Senioren – die Führungen können auf die jeweiligen Gruppen und Interessierten abgestimmt werden. Einfach Kontakt mit Herrn Schwarte aufnehmen (02506/303653).



Kirchenmusik in St. Nikolaus Münster
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster,
Herrenstraße 15, 48167 Münster,
stnikolaus-ms@bistum-muenster.de; www.st-nikolaus-muenster.de
Verantwortlich: Thorsten Schwarte; Layout: Friedhelm Hoppe

Das nächste kirchenmusikalische Programm
erscheint im September 2021

